

Inhalt

Danksagung	11
1. Einleitung	13
1.1 Hinleitung zum Thema	13
1.2 Forschungsinteresse und -relevanz	14
1.3 Fragestellungen	17
1.4 Aufbau der Arbeit	17
2. Forschungsstand	19
2.1 Forschung zu Protest und demokratischer Selbstorganisation in Griechenland (2008–2015)	19
2.2 Theoretisches Vorverständnis	22
2.3 Zentrale Begriffe	27
2.3.1 Demokratische Selbstorganisation	27
2.3.2 Soziale Bewegungen	30
2.3.3 Krise – Krisenpolitik – Krisenproteste	32
3. Methodisches Vorgehen	33
3.1 Forschungszugang	33
3.2 Im Feld	34
3.3 Datenerhebung	37
3.3.1 Teilnehmende Beobachtungen	37
3.3.2 Qualitative Interviews	37
3.4 Datenauswertung	39
4. Die Dezemberbewegung 2008	41
4.1 »Remember, remember the 6th of December«	41
4.2 Die Dezemberbewegung 2008 als das erste Symptom der Krise	43
4.2.1 Ausbau des Sozialstaats und sozialer Aufstieg der Mittelschicht (1974–1984)	43
4.2.2 Neoliberale Umstrukturierungen und Grenzen der gesellschaftlichen Inkorporation (1985–1995)	44

4.2.3	Arbeitsmarktflexibilisierung und Ausweitung prekärer Beschäftigung (1996–2008)	45
4.3	»Wir sind ein Bild der Zukunft« – Zusammensetzung der Proteste	48
4.4	»Dezember« war gegen alles« – ideologisches Profil der Dezemberbewegung	50
4.5	Die Dezemberbewegung 2008 als eine Fortsetzung von vier Jahrzehnten selbstorganisierten Widerstands	51
4.5.1	Der Novemberaufstand 1973	51
4.5.2	Aufstieg außerparlamentarischer Kräfte (1974–1980)	52
4.5.3	Schwächung der Linken und Aufstieg der anarchistischen Bewegung (1981–1989)	54
4.5.4	Gesellschaftliche Ausbreitung selbstorganisierten Protests (1990–1999)	56
4.5.5	Themenfokussierte Proteste, Arbeitsstreiks und neue gewerkschaftliche Organisierungsformen (2000–2008)	59
4.6	Protest- und Organisationsformen der Dezemberbewegung 2008	61
4.7	Die Nachwirkungen der Dezemberbewegung 2008	66
4.7.1	Kollektive Erfahrung der Selbstorganisation	66
4.7.2	»Formen des besseren Lebens in diesem System«	69
4.7.3	Ausbreitung von Arbeitsstreiks und Gründung neuer Basisgewerkschaften	70
4.7.4	Einfluss auf die institutionelle Politik	71
4.8	Fazit	73
5.	Widerstand gegen die Krisenpolitik (Februar 2010–Februar 2011)	75
5.1	Die Frühjahrsproteste 2010	76
5.2	Krisenpolitik unter eingeschränkter Demokratie	79
5.2.1	Die Krisenmaßnahmen und ihre rechtswidrige Umsetzung	79
5.2.2	Verletzung sozialer Grundrechte	81
5.3	»Wir zahlen nicht für eure Krise« – Die Mai-Ereignisse	84
5.4	Erschöpfung der Proteste	87
5.4.1	Zunahme staatlicher Repression	87
5.4.2	Fehlende politische Alternativen und begrenzte Protestrepertoires	88
5.5	Showdown im Dezember – Die Massenmobilisierungen am Jahresende	90
5.6	»Ich zahle nicht« – Direkte Aktion gegen die Folgen der Krisenmaßnahmen	91
5.7	»Die Schlacht von Keratea« – selbstorganisierter Widerstand gegen staatliche Repression	95
5.8	(K)«Ein Tahrir-Platz in Griechenland« – erste Debatten über Platzbesetzungen	96
5.9	Fazit	98
6.	Die Platzbewegung 2011	101
6.1	Verschärfte Krisenmaßnahmen	102
6.2	»Wir sind aufgewacht«	103
6.3	»Bewegung der Multitude« – Zusammensetzung und Identität der Platzproteste	106

6.4	»Direkte Demokratie« – Praktiken und Debatten der Platzbewegung	110
6.5	Durch Selbstorganisation Gesellschaft transformieren	116
6.6	»Die Schlacht um Syntagma« – Demobilisierung der Platzproteste	120
6.7	»Wir sind die Plätze, wir sind überall« – das Nachleben der Platzbewegung	125
6.8	Fazit	129
7.	Der lange Herbst der wilden Streiks (September 2011–April 2012)	131
7.1	Die Streikwelle nach der Sommerpause	132
7.2	Regierungsumbildung und weitere Proteste	135
7.3	Der Streik von Chailivourgia	137
7.4	Der Streik von Alter	141
7.5	Soziale Folgen der Krisenmaßnahmen und zweites Memorandum	142
7.6	Der Sturm vor der Ruhe – Massenmobilisierungen gegen das Memorandum	144
7.7	Fazit	146
8.	Von den besetzten Plätzen in die Stadtteile und Betriebe (Mai 2012–Dezember 2014)	147
8.1	Die Parlamentswahlen 2012 – vom Zweiparteiensystem zum polarisierten Pluralismus	148
8.2	SYRIZAs Parlamentarischer Aufstieg	151
8.3	Die Regierung des erzwungenen Konsenses	153
8.4	Selbstorganisierte Solidaritätsinitiativen	156
8.4.1	Zwischen sozialer Not und demokratischer Selbstorganisation	156
8.4.2	Solidarität für Alle	157
8.4.3	Sozialkliniken	159
8.4.4	Tauschbörsen, Nachhilfekurse und Solidaritätsküchen	161
8.5	Selbstorganisierte Genossenschaften	164
8.5.1	Von staatlicher Abhängigkeit zu demokratischer Selbstorganisation	164
8.5.2	Agrar- und Konsumgenossenschaften	169
8.5.3	Arbeiter*innengenossenschaften	172
8.6	Initiativen jenseits demokratischer Selbstorganisation	175
8.6.1	Staatliche Initiativen, Kirchen und NGOs	175
8.6.2	Neonazistische Initiativen	176
8.6.3	Autarke Öko-Dörfer	176
8.7	Antifaschistische und antirassistische Proteste	177
8.8	Besetzung und Selbstverwaltung von ERT	178
8.9	Die Nikos Romanos-Solidaritätsbewegung 2014	180
8.10	Fazit	181
9.	Die Institutionen und die sozialen Bewegungen Die kurze Periode des gemeinsamen Widerstands gegen die Krisenpolitik (Januar–Juli 2015)	183
9.1	»Die Hoffnung kommt«	184

9.2	Ein kurzer »Atemzug der Würde«	186
9.3	Druck »von unten«	189
9.4	»Wir haben keine Angst« – Der Demos entscheidet	191
9.5	#Thisisacoup – Demokratie ohne Demos	196
9.6	Wie SYRIZA scheiterte – und dabei die sozialen Bewegungen schwächte	197
9.7	Die Leben weiterhin in die eigenen Hände nehmen	202
9.8	Fazit	207

10. Vom Protest zur demokratischen Selbstorganisation

	Vier Fallstudien	209
10.1	»Nun wissen wir, dass wir unsere Leben in die eigenen Hände nehmen können« – die Genossenschaftszeitung EfSyn	210
10.1.1	Entstehungsgeschichte	210
10.1.2	Struktur und Arbeitsweise	217
10.1.3	Politisches Selbstverständnis	219
10.1.4	Soziale Beziehungen	221
10.1.5	Finanzierung, Förderung und Kooperation	222
10.1.6	Herausforderungen	222
10.1.7	Gesellschaftspolitische Ziele	224
10.1.8	EfSyn heute	225
10.2	»Ihr könnt nicht? Wir können!!!« – die selbstverwaltete Fabrik Vio.Me.	225
10.2.1	Entstehungsgeschichte	225
10.2.2	Struktur und Arbeitsweise	229
10.2.3	Politisches Selbstverständnis	231
10.2.4	Soziale Beziehungen	233
10.2.5	Finanzierung, Förderung und Kooperation	234
10.2.6	Herausforderungen	235
10.2.7	Gesellschaftspolitische Ziele	238
10.2.8	Vio.Me. heute	239
10.3	»Eine Schule der Autonomie und Selbstorganisation« – der selbstorganisierte Markt ohne Zwischenhändler*innen Sikos	240
10.3.1	Entstehungsgeschichte	240
10.3.2	Struktur und Arbeitsweise	242
10.3.3	Politisches Selbstverständnis	245
10.3.4	Soziale Beziehungen	248
10.3.5	Finanzierung und Kooperation	249
10.3.6	Herausforderungen	249
10.3.7	Gesellschaftspolitische Ziele	252
10.3.8	Sikos heute	254
10.4	»Um wahrhaftig unsere Gesundheit in unsere eigenen Hände zu nehmen« – die selbstorganisierte Sozialklinik KCl	255
10.4.1	Entstehungsgeschichte	255
10.4.2	Struktur und Arbeitsweise	257
10.4.3	Politisches Selbstverständnis	260
10.4.4	Soziale Beziehungen	263

10.4.5 Finanzierung, Förderung und Kooperation	264
10.4.6 Herausforderungen	264
10.4.7 Gesellschaftspolitische Ziele	266
10.4.8 KCI heute	268
10.5 Fazit	268
 11. Fazit und Ausblick	 273
 Anhang	 281
Literatur- und Quellenverzeichnis	281
Abkürzungsverzeichnis	329
Chronologie der Ereignisse	331
 Abbildungsverzeichnis	 345

